

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Dipl.-Ing. Hans-Georg Panzer

- im Hause

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184
Telefax: 0322 23942496

E-Mail: boehm@cdu-fraktion-
hagen.de

Dokument: 2017_05_11_antrag_uwa_cafeko
epchen.docx

11. Mai 2017

Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität am 11. Mai 2017

Sehr geehrter Herr Panzer,

gemäß § 16 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des V. Nachtrags vom 15. Dezember 2016 stellen wir den folgenden Sachantrag zum

TOP I.4.2. „Erhaltung und Aufwertung von Hengstey- und Harkortsee“
hier: Prüfung des Vorhabens „Café Koepchen“

folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob der bestehende Bebauungsplan für das Grundstück Gemarkung Boele, Flur 29, Flurstück 72 noch Gültigkeit besitzt und ob dieser für das skizzierte Projekt (siehe beiliegende Karte) aktualisiert, angepasst oder verändert werden muss.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob das Grundstück über den Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) erworben und durch die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft (HEG) fertig entwickelt werden kann.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenwirken mit der HAGENagentur zu prüfen, ob es mögliche Investoren oder Pacht-Interessenten für ein solches Café gibt.
4. Über die Ergebnisse der Prüfungen werden der Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität sowie der Stadtentwicklungsausschuss zeitnah informiert.

Begründung:

Die Attraktivität des Hengsteysee-Südufers hängt von einer ganzen Reihe von Faktoren ab. Unbestritten dürfte sein, dass ein gastronomisches Angebot auf Hagener Seite essentiell für die weitere Entwicklung des Südufers ist. Deshalb wollen die Antragsteller südlich des Hengsteyseebades mit dem Café Koepchen einen neuen Publikumsmagneten für Radwanderer und Fußgänger schaffen.

Tatsächlich gibt es in unmittelbarer Nähe zwar seit 1929 das [Strandhaus am Hengsteysee](#). Das ist allerdings nur in der Freibadsaison zuverlässig geöffnet und richtet sich vorwiegend an die Gäste des Freibades. Darüber hinaus fehlt es dem Strandhaus an einem ungehinderten Blick auf den See.

In diese großen zeitlichen Angebotslücken passt das neue Café ideal hinein. Es ist daher nicht zu erwarten, dass sich die beiden Gastronomiebetriebe gegenseitig stören. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich beide Angebote sinnvoll ergänzen – das Strandhaus für Gäste des Badebetriebs und solche, die Feierlichkeiten dort ausrichten wollen, Café Koepchen als Ufer nahe Kurzzeitgastronomie mit Erfrischungen, Kuchen und sanitären Anlagen für Radfahrer und Fußgänger. Denkbar sind auch Stromtankstellen für E-Bikes und ein kleiner Bootsanleger.

Die Antragsteller sind bei ihren Bemühungen im Arbeitskreis Natur- und Freizeitnutzung an Harkort- und Hengsteysee in den vergangenen Jahren immer wieder auf einen solchen Bedarf angesprochen worden.

Nach intensiven Recherchen, zahlreichen Gesprächen und Einbindung eines Architekturbüros ist für die Antragsteller klar: Die Realisierungschancen an diesem Ort sind derzeit so gut wie lange nicht mehr: Die wichtigen Erschließung mit Strom, Wasser und Abwasser sind an dieser Stelle nicht weit entfernt. Dazu kommt ein dauerhaft großes Kundenpotential.

Mit diesen hervorragenden Standortfaktoren sehen die Antragsteller große Chancen auf eine baldige Realisierung des Vorhabens.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben



Lars Vogeler
Fraktionssprecher



F.d.R. Alexander M. Böhm
Geschäftsführer

CAFE KOEPCHEN

FLUR 1

FAMILIENBAD HENGSTEY

SEESTRASSE

SEESTRASSE

HA- im MAI 2017



Ihr/e Ansprechpartner/in Frau Stephanie Roth Tel.: (02331) 207-4626 Fax: (02331) 207-2461
--

**Integriertes Handlungskonzept Grüne Infrastruktur Harkort-/Hengsteysee
hier: Sachstandsbericht des Fachbereichs 61 zu den Prüfaufgaben der Drucksachen-
Nummer:**

0188/2017 - Lückenschluss nach Letmathe auf Stelzen – Ein Radweg durchs Lennebett

0249/2017 - Sichtschneisen am Südufer des Hengsteysees im Jahre 2018

0284/2017 - Integriertes Handlungskonzept Grüne Infrastruktur Harkort- /Hengsteysee

0365/2017 - Erhaltung und Aufwertung von Hengstey- und Harkortsee (SPD-Antrag)
- Prüfung des Vorhabens „Café Koepchen“ (CDU-Antrag)

sowie Ideensammlung des Arbeitskreises „Freizeit an Harkort- & Hengsteysee der
Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Hagen Aktiv und FDP
– übergeben in UWA am 04.04.2016

0188/2017:

- LenneRoute, Lückenschluss nach Letmathe:
Im Rahmen des beauftragten Radverkehrskonzeptes wird der Lückenschluss geprüft, insbesondere auch unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes.

0249/2017:

- Sichtschneisen am Südufer des Hengsteysees:
Diese sind durch den WBH in diesem Jahr auf Wunsch der BV Nord und unter Beteiligung der Naturschutzbehörde freigeschnitten worden. Die Unterhaltung und Verkehrssicherungspflicht unterliegt dem WBH und dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit.
- Die Verwaltung prüft derzeit die vom UWA angesprochenen Fragestellungen zur Vorbereitung der Ortstermine.

0284/2017:

- Ausbaggern der Seen:
Es hat ein Gespräch mit der Spitze des Ruhrverbands stattgefunden. Das Ausbaggern der Seen ist kurz- und mittelfristig nicht vorgesehen. Die Ausbaggerung des Harkortsees liegt gemessen am Umfang der Maßnahme noch nicht lange zurück und für den Hengsteysee besteht bisher keine hydraulische bzw. strömungsbedingte Notwendigkeit.
- Nutzung der vorhandenen „Schleuse“:
Neben der Machbarkeit ist die Bereitschaft zur Nutzung durch die Betreiber der Personenschiffahrt zu prüfen.
- Entwicklung Freibad Hengstey:
Ein erstes Gespräch mit den Betreibern des Freibad Hengstey hat stattgefunden, in dem

die grundsätzliche Bereitschaft Entwicklungsperspektiven zu entwickeln signalisiert worden sind. Gegenstand eines Entwicklungskonzeptes werden dann auch Übernachtungsmöglichkeiten, Ladestationen für E-Bikes u.a. sein.

- **Brücke Laufwasserkraftwerk:**
Eine einfache Maßnahme wäre das Einlegen von „Gummi-Inlays“ in die Schienen. Bisher standen dafür keine Finanzmittel zur Verfügung. Auf Herdecker Seite sind diese bereits installiert.
- **Erschließung des Seeufers am Harkortsee:**
Die Erschließung scheiterte in der Vergangenheit immer am Widerstand der Betreiber der Nutzer. Die wurde auch in der Bürgerveranstaltung im März wieder deutlich. Ein Fußweg wäre ggf. mit den Beteiligten im Rahmen eines Kompromisses zu erwirken, ein Radweg am Ufer wird z.Z. keine große Perspektive haben.
- **S-Bahnhof Vorhalle:**
Es hat ein erstes Gespräch mit der DB Stationen und Service stattgefunden. Die Perspektiven für den Bahnhof reichen von Status quo über Verkauf bis hin zu Abriss des Gebäudes. Das Gebäude wird seit längerem nicht genutzt und befindet sich in bedenklichem Zustand.
- **Volme-Radweg:**
Der Volme-Radweg, der Ennepe-Radweg u.a. sind Gegenstand der Untersuchungen im Rahmen des Radverkehrskonzeptes der Stadt Hagen. Dieses ist eingebunden in das regionale Radverkehrskonzept des RVR und gewährleistet daher auch überregionale Streckenverbindungen.

0365/2017:

- **Erhalt des Freizeitwertes, insbesondere für den Wassersport:**
In den Gesprächen mit dem Ruhrverband bestand Einigkeit über den Erhalt des Freizeitwertes von Harkort- und Hengsteysee. Es wurden jedoch auch klare Grenzen bzgl. des Engagements vor dem Hintergrund des Verbandszweckes aufgezeigt.
- **Café Koepchen:**
Es gibt für das besagte Grundstück z. Z. kein Planungs- und Baurecht, auf dessen Grundlage kurzfristig ein solches Vorhaben realisiert werden könnte. Der für die Entwicklung des Südufers eingeleitete Bebauungsplan hat bisher keinen ausreichenden Verfahrensstand erreicht. Ein Veräußerungswille seitens des Eigentümers ist derzeit nicht erkennbar. Grundsätzlich ist damit zu rechnen, dass es Interessenten zum Betrieb eines Cafés am Hengsteysee gibt. Eine Anfrage hat die Stadt Hagen diesbezüglich in der Vergangenheit erreicht und wurde an die Hagen Agentur weiter vermittelt.
- **Ideensammlung:**
Die Ideen aus der Ideensammlung sind zum Teil bereits eingeflossen in das integrierte Handlungskonzept Grüne Infrastruktur Harkort-/ Hengsteysee und sie werden Gegenstand der weiteren Planungen sein. Da die Machbarkeit auch immer eine Frage der Finanzierung ist, werden zunächst Finanzierbarkeit und Förderzugänge geprüft.

Gez. Stephanie Roth